

Editionen von Erzählwerken zwischen medialen und narrativen Vermittlungsdimensionen

Vortrag

(Dennis Korus, Universität Passau)

Die Situierung editorischer Praxis zwischen vermittelnden Elementen des edierten Textes und dem vermittelnden Charakter desjenigen Medienprodukts, das am Ende eines Editionsprojektes stehen soll, erzeugt ein Spannungsverhältnis zwischen Edition und Vermittlung, das seinerseits wiederum verschiedene Dimensionen der Vermittlung betrifft. Nehmen Leser*innen und Nutzer*innen etwa eine Buchausgabe des *Iwein* von Hartmann von Aue zur Hand, kommen gleich zwei Vermittlungsformen zusammen: Einerseits ist eine Buchedition, da sie sich des Trägermediums Buch bedient, an einen materiellen Vermittler gebunden. Andererseits umfasst die Edition eines Erzählwerks auch die Edition eines narrativ vermittelnden Textes. Hinzu kommt, dass editoriale Peritexte zum einen den Ort für die Präsentation der Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Textes bereitstellen, während zum anderen insbesondere in Kommentaren und Vorworten etwaige Bezüge auf den edierten Text mit mikrotextuellen Zusammenfassungen verschiedener im Erzähltext vermittelter Ereignisse einhergehen.

In didaktischen Editionen, beispielsweise von Goethes *Die Leiden des jungen Werthers*, werden narrative und mediale Vermittlungsakte darüber hinaus um die didaktisch geleitete Wissensvermittlung ergänzt. Hier fallen die Fragen „Für wen wird ediert?“ und „An wen wird vermittelt?“ nahezu vollständig zusammen. Sowohl die Unterrichtsstunde, in die eine solche Edition eingebunden wird, als auch der Erzählakt deuten in der Folge auf die Frage nach der Position der Editorinstanz in etwaigen Kommunikationssituationen, wie am Beispiel des Kommunikationsmodells der Erzähltheorie gezeigt werden kann. Im Vortrag soll daher besprochen werden, wie unterschiedliche Editionen in Bezug auf das Verhältnis von Nähe und Distanz zwischen ediertem Text, zu edierendem Text und Zielpublikum charakterisiert, kategorisiert und analysiert werden können – und zwar auf einer Ebene, die dem Modus der Redewiedergabe (im erzähltheoretischen Sinne) nahekommt.

Aus den verschiedenen Möglichkeiten, das *Wie der Vermittlung* zu gestalten, ergeben sich nicht nur jeweils unterschiedliche Kompetenzanforderungen an die Nutzer*innen und Leser*innen, sondern es wird zudem jeweils ein unterschiedliches *Was der Vermittlung* konstruiert. Auch dies soll im Vortrag thematisiert werden. Unterschiede lassen sich z. B. in Hinblick darauf feststellen, welche Textkonzepte mit welchen Editionstypen potenziell stärker vermittelt werden. Was bedeutet es etwa für die Vermittlung von Textwissen, wenn Goethes *Werther* nicht in der Paralleldruckausgabe gelesen wird? Und wie steht es um die narrative Vermittlung von Laudines Kniefall in unterschiedlichen *Iwein*-Ausgaben? Bei der Annäherung an diese und ähnliche Fragen konzentriere ich mich im Vortrag auf Bucheditionen, während der Transfer auf digitale Editionen aber mitgedacht werden kann.

Angaben zur Person

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der
Professur für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft
der Universität Passau

Arbeitstitel des Promotionsprojekts

Der Editor – erzähltheoretische Annäherungen an eine kommunikative Vermittlungsinstanz

Adressangaben

Universität Passau
Professur für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft
Raum: PHIL 477
Innstraße 25
94032 Passau
E-Mail: dennis.korus@uni-passau.de

Postadresse der Professur

Universität Passau
Professur für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft
94030 Passau